

# Heimatblatt



FÜR DIE KREISE: NEUSTADT · PUTZIG · HALBINSEL HELA · WPR.

Nr. 12

Dezember 1993



## Hafen und ev. Kirche in Hela



Zusammengestellt von:

Hans-Heinrich Mahncke, An den Baken 35 / 24248 Mönkeberg - Tel. 0431/23874

Günther Wittrin, Clematisweg 9 / 38110 Braunschweig - Tel. 05307/2893

Spendenkonto: Heimatkreisverein Neustadt/Westpr., 24248 Mönkeberg

Postgiroamt Hamburg Kto.-Nr. 770 48-208 (BLZ 200 100 20)

Kassenführerin: Christel Goerendt, BadenweilerStr. 14 a / 79115 Freiburg  
Tel. 0761/441562

## In eigener Sache

Liebe Landsleute!

Einmal im Jahr habe ich immer die Gelegenheit Sie alle in unserem Heimatblatt persönlich anzusprechen.

Da uns das Schicksal in alle Winde verstreut hat, ist eine direkte Aussprache ja leider nicht möglich und in Steinhude kann ich immer nur einen kleinen Teil von Ihnen begrüßen. Darum möchte ich dieses Heimatblatt als Forum benutzen, um Ihnen, liebe Landsleute, die Probleme des Heimatkreisvereins nahe zu bringen. Die existierenden Vorstandsmitglieder sind ausgelastet bzw. teilweise zusätzlich anderweitig engagiert. Bei mir selbst macht sich zunehmend altersmäßig bedingter Abbau bemerkbar. Ein Nachfolger für mich ist bisher aber nicht in Sicht.



Daher bitte ich Sie alle recht herzlich, werben Sie in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis für Mitarbeiter im Heimatkreisverein. Wo sind die 50-60-jährigen Landsleute?

Die Arbeit für die Heimat ist eine schöne Aufgabe.

Es gilt jetzt Kontakte aufzunehmen mit den Menschen drüben, mit der deutschen Minderheit, aber auch mit den Kaschuben und den Polen.

Es gilt jetzt die Versöhnungsarbeit fortsetzen, die bei vielen Heimatkreisen bereits begonnen wurde (Kulm, Graudens, Dirschau, Marienwerder, Bromberg, Thorn u.a. machen Fortschritte).

Bitte begeistern Sie Ihre Verwandten und Freunde für diese Aufgabe. Es lohnt sich, unsere Heimat ist ein schönes Land und die Menschen dort wünschen sich Frieden und Versöhnung.

Unsere im vorigen Jahr begonnene Vermittlung einer Partnerschaft zwischen dem Landkreis Helmstedt und Neustadt sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Es hat inzwischen gute Begegnungen von beiden Seiten gegeben. Im kommenden Jahr werden in Polen die Landkreise wieder neu eingerichtet. Danach soll es zu konkreten Abmachungen zwischen den Kreisen Helmstedt und Neustadt/Wejherowo kommen. Es soll übrigens auch wieder einen Kreis Putzig geben.

Nach diesem Blick in die Zukunft nun ein kurzer Rückblick in dieses laufende Jahr.

In den letzten Julitagen hatten wir den Tod unseres Landsmannes Erwin Adler zu beklagen. Wir verloren mit ihm unseren über lange Jahre aktiven und engagierten Mitarbeiter und Freund. Wir haben ihn in Pinneberg/Schleswig-Holstein zur letzten Ruhe geleitet.

Ende September nahm ich am Mitarbeiterkongreß der Landsmannschaft Westpreußen in Münster teil. Es gab wieder einen lebhaften Informationsaustausch. Die Landsmannschaft hatte auch den polnischen Museumsdirektor aus Thorn eingeladen mit einer Sonderausstellung aus THorn/Torun, die im westpreußischen Landesmuseum in Münster-Wolbeck gezeigt wurde, zu der der polnische Direktor einen kulturhistorischen Vortrag hielt.

In Münster konnte ich auch erfahren, daß einige Heimatkreise große finanzielle Schwierigkeiten haben und nicht in der Lage sind, ein Heimatblatt herauszugeben. Um so mehr möchte ich mich bei Ihnen, liebe Landsleute, bedanken für Ihre Treue und Spendenfreudigkeit, die uns immer wieder in die Lage versetzt, die Portokosten und den Druck des Heimatblattes zu finanzieren. Dafür danke ich Ihnen .

An dieser Stelle möchte ich aber doch noch einmal meine Bitte wiederholen, uns bei der Ausstattung unseres Heimatblattes etwas behilflich zu sein, indem Sie uns einen kleinen Beitrag liefern. Es kann eine kleine Geschichte aus der Heimat sein oder ein Bericht über eine Reise nach West- oder Ostpreußen oder auch die Erinnerung an ein Erlebnis aus der Jugendzeit. Das würde uns helfen und wir wären sehr dankbar.

Leider muß ich Ihnen nun eine Nachricht übermitteln, die vielleicht nicht Ihre ungeteilte Zustimmung finden wird.

Da das große Westpreußentreffen am 28./29. Mai 1994 in Bielefeld stattfinden wird, können wir unser Treffen nicht in der gleichen Zeit anberaumen. Zwei Treffen in kurzen Abständen würden sich gegenseitig auch blockieren und die Beteiligung ginge zwangsläufig sehr zurück.

**Wir haben daher beschlossen, Steinhude im kommenden Jahr ausfallen zu lassen und uns dafür um so stärker auf Bielefeld zu konzentrieren.** Eine andere Möglichkeit gibt es leider nicht.

Nun nähert sich auch dieses Jahr seinem Ende und da möchte ich Ihnen allen schon heute eine gesegnete und frohe Weihnachtszeit wünschen.

Für 1994 wünsche ich Ihnen Gesundheit und Wohlergehen sowie inneren und äußeren Frieden.

Es grüßt Sie Ihr

Hans-Heinrich Mahncke

Heimatkreistreffen am 5/6. Juni 1993

in Steinhude am Meer.

Es kam Herrn Mahnckes schöner Brief,  
der uns alle hier zusammenrief  
und bat, möglichst zahlreich zu erscheinen,  
um uns im Gedenken an die Heimat zu vereinen -  
uns gut wär's, wenn einmal einer mehr  
im Vorstand - und etwas jünger wär -  
und wenn auch die jüngere Generation -  
ganz gleich, ob nun Tochter oder Sohn -  
Interesse zeige - sich vielleicht verpflichte  
dem Land, seinen Leuten, und seiner Geschichte

-----

Es kamen ans Steinhuder Meer  
etwa vierzig Personen her,  
fast alle mit grau- oder weißem Haar,-  
oder mit der Farbe, wie es früher mal war,

an Krücken kommen zwei Damen daher,  
und so mancher - altershalber - kommt garnicht mehr.

Zu Beginn der Vorstand begrüßt uns alle, die wir gekommen;  
und wie immer haben wir  
viel freundliche Worte von ihm vernommen.

Stehend wurden die Toten geehrt,  
und Ihrer ward gedacht;  
Abschiednehmen das Leben uns lehrt,  
es hat uns ernst gemacht.

Dann die Formalitäten mit Kasse und Geld -  
noch wächst sie - und gut ists um sie bestellt,  
Und freudig gibt unser kleiner Kreis  
noch ein Scherflein an seinen Heimatkreis.

Über Reisekosten wird abgestimmt,  
die Erstattung man aus der Kasse nimmt

Und der Wunsch wird laut nach Partnerweise  
für Neustädter / Helmstädter Landeskreise.

Und als Überraschungsei  
ist diesmal ein Vertreter aus der Heimat dabei:  
Aus Danzig von der Deutschen Bunde  
gibt Herr Dertz uns aus der Heimat Kunde.

Was er uns zu sagen hat -  
geschrieben stehts auf dem nächsten Blatt. --

Auch zum Spaziergang ist noch Zeit,  
eine Bootsfahrt ist für den Sonntag bereit,  
das Wetter ist schön - es macht richtig mit -  
und man läuft noch einen kleinen Schritt.

kleine Brückchen mit verwittertem Holz --  
vielleicht der Steinhuder ganzer Stolz,

vier Entchen in einem kleinen Rondell  
schwimmen zusammen langsam - nicht schnell,  
im Storchennest klapperts auf dem Haus:  
Ehepaar Storch flog soeben aus. --

Der Abend kommt - gemütlich und nett:  
was Gutes zu essen - geplaudert - ins Bett.

Am Sonntagmorgen das Frühstück geschluckt -  
noch einmal nach dem Wetter geguckt -  
Und schnelllll - Aktentasche blieb alleine,  
auch ein Morgenrock blieb da vom Heimatvereine,  
ward später auf die Reise geschickt  
und nun die Besitzer wieder beglückt.

Und eiligst bricht die Tafelrunde  
auf zur nächsten frohen Stunde.

Blauer Himmel über uns steht  
kein Lüftchen über dem Wasser weht -  
ein Boot nimmt uns auf - und über das Meer  
gleitet es ruhig mit uns daher,  
ein Wasservogel manchmal ruft,  
es erquickt uns die frische Luft.

Ein Spaziergang am See durch den Wald ganz vergnüglich -  
und heimzu geht es unverzüglich-

Abschied muß man nehmen -  
und sich dabei nicht allzusehr grämen.

- - -

Zweihundert Jahre Freud und Leid -  
westpreußische Geschichte -  
geteilt von Nachbarn, die oft sich entzweit -  
zwei verschiedene Gesichte - - -

Man spielte sie gegeneinander aus --  
Und sie stammen doch aus demselben Haus !

Wenn ich bedenke, was in unserer Zeit  
geschehen - soviel Krieg und Streit ---  
So wünsch ich B e i d e n : Vertragen; Und Frieden  
für A l l e , die in der Heimat sind und verblieben. --

Wir Vertriebene - nach so vielen Jahren -  
wir müssen schon bleiben, wo wir sind und waren,  
einmal im Jahr uns sehn - daran denken,  
Gedanken beiden Völkern schenken.  
Wir sind in der Fremde - doch nicht allein,  
wir kennen uns - laßt uns Freunde sein.

Unser schmelzendes Häuflein Heimatkreis  
reicht über die Grenze die Hände  
dem wachsenden Kreise der Landsleut daheim  
und den Polnischen Landesverbänden.

## Und wieder sind wir in Steinhude!



Zum fünften Mal trafen wir uns am Sonnabend, dem 5. Juni 1993 am Steinhuder Meer. Wir haben uns an diesem verträumten, idyllischen Ort immer sehr wohlgefühlt. Am Freitagabend trafen schon die ersten Teilnehmer ein und am Sonnabend begann sich die Gaststätte zu füllen. Es läßt sich aber dennoch nicht verleugnen, die Beteiligung nimmt langsam aber stetig ab. Trotzdem ist es aber immer wieder ein fröhliches, harmonisches und freudiges Wiedersehen aller Beteiligten.

Um 14.00 Uhr begann, wie üblich, der offizielle Teil mit der Abhandlung der Tagesordnung. Die ersten fünf Punkte verliefen turnusmäßig in gewohnter Weise und endeten mit der einstimmigen Entlastung des Vorstandes.

Punkt 6 der Tagesordnung (Erweiterung und Verjüngung des Vorstandes § 7/2a der Satzung) wurde gründlich durchgesprochen. Es kam aber noch zu keinem konkreten Ergebnis.

Punkt 7 betraf den Antrag auf Reisekostenerstattung für Fahrten des Vorstandes, die im Zusammenhang einer Partnerschaft zwischen Helmstedt und Neustadt/Wejherowo anfallen können. Dem Antrag stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Zum ersten Mal hatten wir diesmal Landsleute aus der Heimat eingeladen und zwar Herrn Dertz, dem zweiten Vorsitzenden des Bundes der deutschen Bevölkerung in Danzig und seiner Gattin. Herr Dertz war gut vorbereitet und hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Situation in Polen und in der engeren Heimat. Den Wortlaut des Vortrages lesen Sie in diesem Heimatblatt.

# Die Tagesordnung



## Herr Dertz hält seinen Vortrag



Nach Beendigung des Vortrages gingen wir zum gemütlichen Teil des Treffens über. Aber da gab es eine Riesenüberraschung als Frau Dertz mit einem riesigen Baumkuchen herein kam, den sie selbst gebacken und aus der Heimat mitgebracht hatte. Das war für alle Anwesenden eine große Freude und alle ließen sich Kaffee und Kuchen gut schmecken. So begann dann wieder ein munteres lebhaftes Erzählen.



## Alte Schulkameraden begegneten sich wieder



Es waren frohe Stunden, die abwechselnd draußen auf der Strandpromenade oder auch wieder drinnen im Saal verbracht wurden, bis schließlich der Kreis kleiner wurde und die Teilnehmer sich zur Ruhe begaben.

Am Sonntag lockte uns die Sonne hinaus und wie schon so oft unternahmen wir wieder eine Bootsfahrt auf dem herrlichen See und am jenseitigen Ufer einen schönen Waldspaziergang.



" Auf hoher See "



Mit der Seefahrt ging auch dieses Treffen zu Ende. Es waren fröhliche Stunden gewesen und wir trennten uns in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.  
H.M.



Vortrag von Herrn Siegfried Dertz,  
dem 2. Vorsitzenden des  
" Bundes der Bevölkerung deutscher Abstammung  
in Danzig "

Verehrte Damen und Herren !

Liebe Landsleute !

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei Ihnen allen und ganz besonders beim Heimatkreisvertreter Herrn Mahncke für die Einladung bedanken.

Wir freuen uns, nach so vielen Jahren endlich die Freiheit erworben zu haben, Kontakte zwischen den Verbliebenen und den Vertriebenen aufbauen zu dürfen. Wir überbringen Ihnen die herzlichsten Grüße aus unserer und Ihrer Heimat Westpreußen von allen Mitgliedern unseres Bundes der seit dem Ende des Krieges neu erstandenen Deutschen Minderheit. Wir freuen uns immer über persönliche Kontakte mit unseren Landsleuten.

Wir Deutschen aus dem Kreise Neustadt/Westpreußen haben mit einem großen Anteil zum Aufbau der jetzigen Organisationsstrukturen des "Bundes der Bevölkerung Deutscher Abstammung in Danzig " und dessen Ortsgruppenverbänden beigetragen. Wir haben es 1988 mit einer kleinen Gruppe junger Leute gewagt, alles zu tun, damit unsere Jugend trotz der immer schlechter werdenden Lebensverhältnisse die alte Heimat nicht verläßt. Wir bildeten eine Initiativgruppe, welche beim Wojewodschaftsgericht in Danzig den ersten Antrag auf Eintragung einer deutschen sozialkulturellen Vereinigung stellen sollte. Leider wurden wir damals mit Beschimpfungen abgewiesen. Aber wir ließen den Mut nicht sinken, und obwohl das alte Recht noch weiterhin vom Staatssicherheitsdienst bestimmt wurde und noch existierte, bemühten wir uns weiter. Mit der Zeit wurden die polnischen Gesetze etwas lockerer und die Einstellung zu den Deutschen und der Bundesrepublik etwas freundlicher.

Am 6. Juli 1989 wurde endlich das von sechzehn Gründungsmitgliedern unterschriebene Gesuch angenommen. Nach neun Monaten, am 15. März 1990, wurden wir als "Gesellschaft polnischer Bürger deutscher Abstammung " im Wojewodschaftsgericht zu Danzig eingetragen. Am 19. Mai 1990 fand dann die erste Wahlversammlung statt. Mit 61 Delegierten wurde beschlossen, den Namen der Gesellschaft zu ändern auf:

Bund der Bevölkerung Deutscher Abstammung mit Sitz in Danzig

Diese Änderung wurde am 6. August 1990 gerichtlich bestätigt.

In vier Wojewodschaften begannen wir unsere Tätigkeit, in Danzig, Elbing, Bromberg und Stolp. Die Zahl unserer Mitglieder wuchs ziemlich schnell,

und es wurde beschlossen, selbständige Wojewodschaftsgruppen zu bilden. Es waren zunächst drei: Elbing, Bromberg, Stolp.

3  
Unseren ersten Sitz hatten wir in Danzig-Langfuhr, Jäschkenthalerweg 84. Am 24.1.1991 wurden die Mauern dieses Hauses mit deutschfeindlichen Parolen beschmiert, darufhin wurden uns die Räume gekündigt. Dem Vorsitzenden, Herrn Olter, gelang es jedoch, in derselben Straße einen Raum als Kontaktstelle zu mieten, wo wir unsere Tätigkeit fortsetzen konnten. Möbel, Bücher und alles Gut, welches wir schon hatten, mußte in einer Garage untergebracht werden. Nach langen Bemühungen, wobei uns die Generalkonsulin Frau Dr. Wannow im Aufnehmen vieler Kontakte mit örtlichen Behörden behilflich war, wurden uns endlich am 1. Juli 1991 durch den Präsidenten der Stadt Danzig Räume als fester Sitz zugeteilt, und zwar am Brunshöferweg Nr. 36 in Danzig-Langfuhr.

Wir übernahmen zehn kleine Räume mit einer Gesamtfläche von 189 qm, die in einem sehr schlechten Zustand waren. Wir sind noch dabei, diese Räume gründlich zu renovieren. Der größte Teil der Arbeiten ist schon fertig, mit dem Rest müssen wir noch warten, weil uns das nötige Geld fehlt. Trotzdem ist das Büro täglich geöffnet, die Bürostunden sind für dreimal wöchentlich vorgesehen. Zu unserer Tätigkeit gehören vor allem sprachliche und kulturelle Kontakte, Brauchtumpflege und Weiterbildung. Wir und unsere Kinder wollen die Geschichte und Kultur unserer deutschen Nation besser kennenlernen und verbreiten. Die junge Generation, der es früher nicht erlaubt war, deutsch zu sprechen, soll so schnell wie möglich die deutsche Sprache erlernen und beherrschen. Es laufen acht parallele Sprachkurse für Erwachsene, drei für Kinder, einer für die Jugend von 12 - 15 Jahren und eine Klein-Kinder-Klasse, die durch Spielen die deutsch Sprache lernen soll. Jeder Kurs dauert sechzig Stunden. Wir haben auch schon eine schöne Bibliothek mit einem Leseraum sowie einem Gemeinschaftsraum, wo sich unsere Mitglieder regelmäßig treffen. Die Danziger treffen sich im sog. "Danziger Club", die Jugend im Jugend- und Studentenbund, welcher dem Jugendbund in Oppeln unterstellt ist. In der Seniorengruppe treffen sich meist die ehemaligen Wehrmachtsangehörigen. Ferner haben wir Ortsgruppen in: Pr. Stargard, Putzig, Wierschutzin, Dirschau und Gdingen. Über 2.500 Familien sind bei uns eingetragen, die in der ganzen Wojewodschaft verstreut wohnen. Wie Sie vielleicht wissen, wurden 1975 in Polen die Landkreise abgeschafft, und so bestehen z.Zt amtlich keinerlei Verbindungen in den früheren Kreisgrenzen.

Die Mitglieder aus Neustadt und den nahegelegenen Gemeinden haben sich

noch nicht soweit organisiert und bilden noch keine eigene Ortsgruppe. Wir aus Putzig und Umgebung einschließlich der Halbinsel Hela fühlen uns eng verbunden, doch fest gemietete Räume haben wir aus finanziellen Gründen noch nicht. Wichtig aber ist, daß wir Treffen und Begegnungen organisieren mit Landsleuten aus diesen Gebieten, die als Folge des zweiten Weltkrieges ihre Heimat verloren haben. Diese Vertriebenen aus unseren Gebieten haben unser Volk, unsere Kultur in vielfältiger Weise mitgeprägt. Die geschichtlichen Leistungen der Deutschen im Osten sind über Jahrhunderte hinweg gewachsen. Das kulturelle Erbe und die geistige Substanz gehören zur deutschen Identität dieses Landes. Dieser kulturelle Beitrag gehört zur deutschen und europäischen Kulturentwicklung. Wir freuen uns über die Verbundenheit der Vertriebenen mit den Verbliebenen und danken Ihnen für jede Hilfe, die uns oft zukommt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Steinhude, den 5/6. Juni 1993  
gez. Siegfried Dertz

-----

Leider erreichte uns kürzlich die Nachricht, daß Herr Dertz schwer erkrankt ist. Wir möchten ihm auf diesem Wege die herzlichen Grüße des Heimatkreises übermitteln, mit den besten Wünschen für Besserung und baldige Genesung.

Hans-Heinrich Mahncke

-----



**DZIEŃ JAKUBA**  
**DZIEŃ NARODZIN MIASTA**  
**28 MAJ 1643-1993**  
**WCK - ZHR - KURIER**

- \* *Biegł Wejhera*
- \* *Orkiestry*
- \* *"Mechanicy Shanty"*
- \* *Kabaret Klika*
- \* *Szela ex Smugglersi*
- \* *Wizyta przed północą*
- \* *Pokaz sztucznych ogni*

**PLAC JAKUBA WEJHERA**  
**Wieczór 28 maja 1993 r.**

**TO RÓWNIEŻ TWOJE ŚWIĘTO**

Diese Plakate von der 350-Jahrfeier unserer Heimatstadt Neustadt am 28. Mai 1993 wurde mir freundlicherweise zugesandt. Man sieht den Bischof und viele Marineuniformen, sowie Fahnen und viele Menschen.

H.M.



POŚWIĘCENIE I ODSŁONIĘCIE POMNIKA JAKUBA WEJHERA — RYNEK WEJHEROWO

Weihung des Denkmals von Jakob Weiher

„O Panie Boże,  
Ojciec nasz –  
W opiece swej  
nas miej!”

NR 17/1993

WEJHEROWO

26 maj 1993

- 13 -

# ZWIASTUN

Z życia wejherowskiej wspólnoty  
Trójcy Przenajświętszej

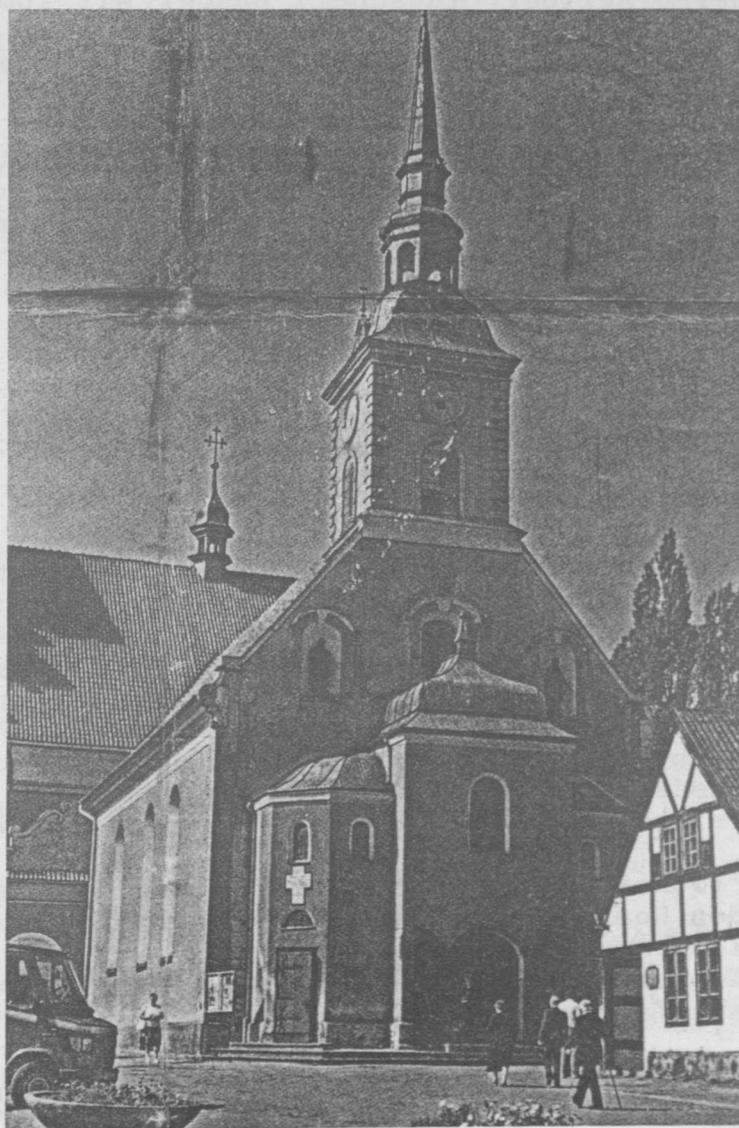
## 350 - LECIE WEJHEROWA

Redaguje  
Opracowuje  
Wydaje

Parafia  
Trójcy Świętej  
ul. Kościuszki 2  
tel. 72-24-27



HERB MIASTA  
WEJHEROWA



„..... TOBIE, WIELKA ŚWIĘTA PRZESZŁOŚCI,  
I TOBIE, KRWI OFIARNA, NIECH BĘDZIE CHWAŁA  
I CZEŚĆ PO WSZYSTKIE CZASY” – H. SIENKIEWICZ

## Geburt eines Neu-Putzigers

Im Februar '39 hatte mir die Direktion der Deutschen Raiffeisen-Warengenossenschaften per 16. März die Leitung der Geschäftsstelle Putzig übertragen. Für mich war dies ein ehrenvoller Auftrag, denn man verband mit dieser Nominierung die Hoffnung, aus dem derzeit desolaten Betrieb wieder eine sich selbst tragende Zweigstelle zu erreichen.

Angesichts der vielen, guten Bauernhöfe und der vorhandenen deutschen Großgrundbesitze mußte diese Möglichkeit gegeben sein. Ich konnte also beruflich optimistisch sein, aber auch privat freute ich mich auf Putzig. Dies hatte einen guten Grund, denn ich hatte damals schon zwei Freunde in Putzig.

Es war dies einmal der spätere Bürgermeister Fr. Freimann, mit dem ich meinen polnischen Militärdienst abgeleistet hatte und zum anderen Heribert (Ruschel) Busch. Mit ihm war ich seit seiner Lehrzeit auf der Landwirtschaftsschule in Schwetz befreundet. Beide hatte ich 2 Jahre vorher besucht, dabei Putzig und Umgebung sowie Hela und Habichtsberg kennengelernt.

Daß mir diese Tage viel vermittelt hatten, brauche ich wohl nicht besonders zu erwähnen. Vorgesehen war, daß ich am 15.3. per Motorrad anreisen sollte und so wachte ich morgens mit Frohgefühl auf. Leider wurde dies nach einem Blick durch's Fenster sehr getrübt. Es goß in Strömen und ein starker West/Nordwest fegte durch die Straßen.

Auf Wetterbesserung hoffend, verschob ich meinen Start um 5 Stunden, die dann aber doch nicht die erwartete Besserung brachten. So bestieg ich dann in Schaftstiefeln und Lederjacke mein "Roß" um gegen Wind und Wetter anzukämpfen.

Die Zollstelle bei Dirschau erreichte ich dann auch ausreichend durchgeweicht, aber doch noch guten Mutes. Ein polnischer Zöllner lud mich mit "rozbiarac" (ausziehen) ins Zollhaus ein und dann begann ein Filzen, wie ich es noch nie erlebt hatte. Sogar das Handschuhfutter holte der Kerl mit einem Häkelhaken raus. Aber es kam noch schlimmer. Meine Briefftasche kippte er einfach aus und zu meinem Schrecken hatte ich einen Brief aus Königsberg nicht vernichtet, in dem meine Tante mir schrieb, ich sollte doch bald mal wieder über die grüne Grenze kommen. Bei mir war der Nullpunkt erreicht, denn ich mußte ja mit Verhaftung rechnen.

Plötzlich fiel mir auf, daß der Pole meinen Brief las, aber dabei den Kopf schüttelte. Jedenfalls gab er mir das corpus delikti ohne Kommentar zurück. Ein Blick auf den Brief gab mir die Erklärung: Tantchen hatte in gotischer Schrift geschrieben, mit der er nichts anzufangen wußte.

Nach mehr als einer Stunde durfte ich das "gastliche" Haus verlassen und vertraute den Brief in Schnitzeln dem Sturmwind an. Durch die weiteren 3 Kontrollen kam ich unbeschadet durch und hätte fast Putzig erreicht, wenn mir nicht auf halbem Wege zwischen Celbau und Putzig der Sprit ausgegangen wäre.

Zu Fuß erreichte ich mein Domizil, das Geschäftshaus (früher einmal Penners Hotel). Mein Vorgänger, Herr Brzeski, (später umgetauft in Birkner, selbständig in Neustadt) und mein Vertreter, Theo Hintz, erwarteten mich. So war denn noch alles trotz Sturm und Zoll gutgegangen, glaubte ich.

Erst am nächsten Tag kam dann doch noch das dicke Ende. Auf dem Meldeamt teilte man mir mit, daß Putzig Zollgebiet sei und Deutsche nur 14 Tage zu Besuch in der Stadt weilen dürften.

Guter Rat war teuer und der kam von meinem neuen Mitarbeiter Herrn Hintz. Mir wurde geraten, mich dem Bürgermeister, der auch Vorsitzender des Verschönerungsvereins war, vorzustellen und gleichzeitig dem Verein beizutreten.

Meine Zusage, ein verunkrautetes Stück einer Straßengabelung schön zu bepflanzen, öffnete dann auch die Herzen und ich bekam den guten Tip, der mein Verbleiben in Putzig gewährleistete.

Einfacher ging's garnicht: alle 14 Tage sollte ich mich besuchsweise abmelden, mal nach Graudenz oder, oder, oder. Das hat dann ein paar Male auch gut geklappt, wurde dann später aber "vergessen".

Zum Kriegsbeginn am 1. September war dieser Tip noch wertvoller! Kein polnisches Wehrrersatzkommando wußte wo ich steckte. Im Gegensatz zu gleichaltrigen Freunden wurde ich nicht zum polnischen Kriegsdienst berufen. Schwein muß der Mensch haben.

Willi Jesse

## **Achtung!**

Liebe Landsleute,

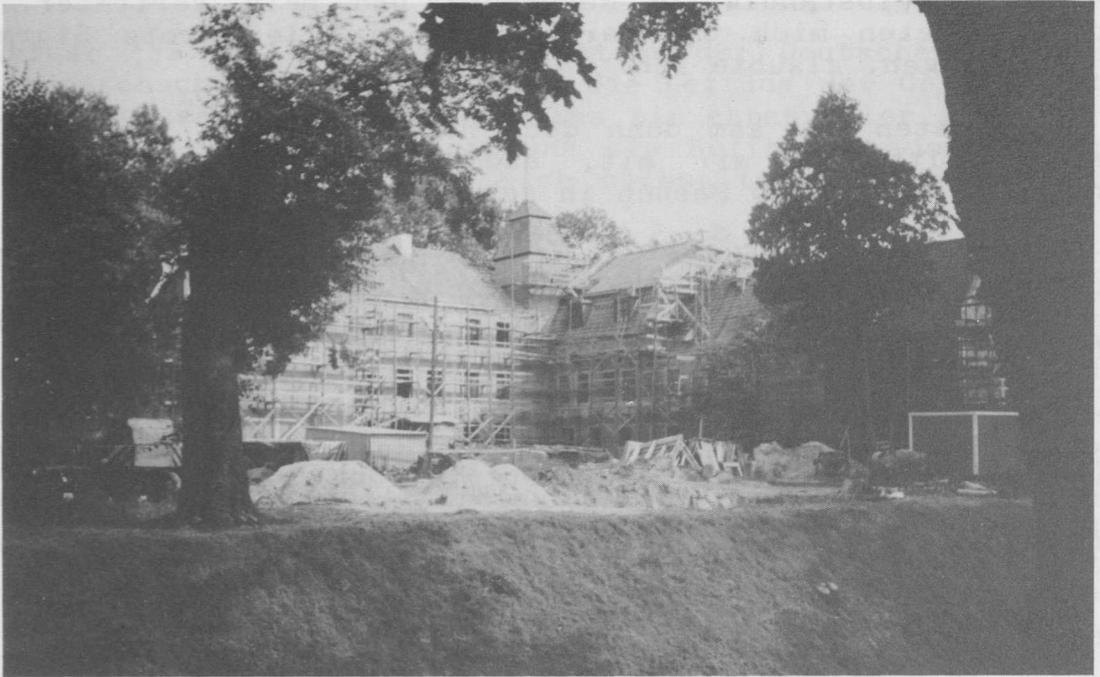
unser nächstes Heimattreffen findet in

Bielefeld

am 28. und 29.5.1994

im Rahmen des großen Westpreußentreffen statt.

Krockow im Sommer 1993



Besucher der Heimat berichteten von einer großen Baustelle in Krockow. Der Wiederaufbau des Schlosses hat riesige Fortschritte gemacht. auch ein Fachmann, der es beurteilen kann, war sehr beeindruckt von der Leistung und der Qualität der Arbeiten. -  
Wenn Anfang des kommenden Jahres der Aufbau beendet sein wird, kann das Begegnungszentrum seiner Bestimmung übergeben werden und die ersten Kurse, Schulungen und Seminare können durchgeführt werden. -  
Möge dieses Gebäude dann seinen Zweck erfüllen und zu einem Zentrum deutsch-polnischer Begegnungen und der Völkerverständigung werden.

H.M.





# LANDKREIS HELMSTEDT

DER OBERKREISDIREKTOR

Herrn  
Günther Wittrin  
Clematisweg 9  
  
38110 Braunschweig

Helmstedt, den 22.10.1993  
Südertor 6

☎ (Vermittlung) 05351/1210  
(Telefax) 05351/121 - 135  
(Durchwahl) 05351/121 - 300

**Betr.: Besuch einer Abordnung aus Wejherowo/Polen**

Sehr geehrter Herr Wittrin,

in der Zeit vom 24. - 27.10.1993 wird den Landkreis Helmstedt eine Delegation aus der Stadt Wejherowo besuchen. Aus diesem Anlaß möchte ich Sie, als Initiator der geknüpften Kontakte, recht herzlich zu einem Empfang für unsere polnischen Gäste am 25.10.1993 einladen.

Der Empfang ist für 18.00 Uhr im großen Sitzungsraum der Kreisverwaltung in Helmstedt, Südertor 6, vorgesehen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie trotz der Kurzfristigkeit dieser Einladung teilnehmen können. Für eine kurze telefonische Rückmeldung am Montag bei Herrn Täger, Rufnummer: 05351/121-307, wäre ich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

(Kilian)

---

Wie Sie, liebe Landsleute aus diesem Schreiben ersehen, hat nun erstmalig eine Deligation aus Neustadt/Wejherowo Helmstedt besucht, nachdem bereits im Januar einige Herren aus Helmstedt in Neustadt empfangen worden waren.

Unser Landsmann Günther Wittrin hat den Heimatkreis bei dem Empfang vertreten. Dabei kam es nach einer Rundfahrt durch die Stadt und der Besichtigung einiger Betriebe, zu intensiven Gesprächen über die Begründung einer Partnerschaft der beiden Landkreise. Wenn im kommenden Jahr in Polen die Landkreise wieder neu eingerichtet werden, soll ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen werden.

H.M.

Hohe Geburtstage vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1994

Wir gratulieren zum :

97. Geburtstag

Luise Kriebel, geb. Brandenburg, fr. Neustadt, geb. am 28. Mai 1897,  
jetzt: N.-Friburgo Estado do Rio / Brasil c.p. 28600 / Ponto da Saudade,  
Rua A 386 - 396

96. Geburtstag

Charlotte Schultz, geb. Böttcher, fr. Neustadt  
geb. am 11. September 1898, jetzt: 37170 Uslar, Amselweg 64

94. Geburtstag

Paul Lisius, fr. Gossentin (Tel. 05136/7570 )  
geb. am 7. April 1900, jetzt: 31303 Burgdorf, Lessingstr. 12  
Hedwig Rosinke, fr. Putzig (Tel. 0421/874011 )  
geb. am 21. März 1900, jetzt: 28201 Bremen, Kornstr. 383, Karikas-Altenheim  
Gertrud Zielke, fr. Neustadt  
geb. am 15. September 1900, jetzt: 38116 Braunschweig, Ohmstr. 28

92. Geburtstag

Helene Hannemann, fr. Brühnhausen  
geb. am 21. März 1902, jetzt: 90459 Nürnberg, Markgrafenstr. 6  
Anna Rohde geb. Funk, fr. Gohra (Tel. 07432/22565 )  
geb. am 19. Mai 1902, jetzt: 72461 Albstadt, Uhlandstr. 53  
Emma SchmöL, geb. Zernikow, fr. Neustadt (Tel. 04131/50754 )  
geb. am 22. Juni 1902, jetzt: 21337 Lüneburg, Schützenplatz 18  
Broni Hewelt, geb. von Damarus, fr. Neustadt (Tel. 07531/221194 )  
geb. am 2. Dezember 1902, jetzt: 78462 Konstanz, Brüelstr. 11/4

91. Geburtstag

Johanna Engbrecht, geb. Münchow, fr. Neustadt (Tel. 05144/2119 )  
geb. am 21. März 1903, jetzt: 29339 Wathlingen, Schneiderstr. 11  
Marta Blawath, geb. Pokriefke, fr. Neustadt  
geb. am 2. Oktober 1903, jetzt: 42283 Wuppertal, Hohenstein 107  
Fritz Rogga (Tel. 02238/13366 )  
geb. am 16. November 1903, jetzt: 50259 Stommeln, Florastr. 6  
Irma Bartosch, fr. Neustadt (Tel. 04161/84968 )  
geb. am 27. Dezember 1903, jetzt: 21614 Buxtehude, Meisenweg 4

90. Geburtstag

Anna Milewski, geb. Pletzke, fr. Neustadt (Tel. 02331/43478 )  
geb. am 26. Februar 1904, jetzt: 58135 Hagen, Hüttenplatz 46-48  
Emil Grunow, fr. Grüntal  
geb. am 23. März 1904, jetzt: 38229 Salzgitter, Felsweg 22  
Elisabeth Musa, geb. Mielke, fr. Neustadt (Tel. 0211/253881 )  
geb. am 20. Mai 1904, jetzt: 40699 Erkrath, Millrather Weg 113

Wir gratulieren zum :

90. Geburtstag

Käthe Schmidt, fr. Neustadt

geb. am 3. September 1904, jetzt: 35039, Marburg, Pasternakstr. 5 a

Gertrud Poerschke, fr. Neustadt

( Tel. 040/7893667 )

geb. am 15. September 1904, jetzt: 20539 Hamburg, Vierländer Damm 2

Elfriede Klee, geb. Harnemann, fr. Brünhausen

geb. am 30. Oktober 1904, jetzt: 18276 Karcheez

Bruno Ströse, fr. Lebnau

( Tel. 07702/8889 )

geb. am 4. November 1904, jetzt: 78176 Blumberg, Breslauer Str. 1

Hildegard Rosin, geb. Kühl, fr. Klein Katz

geb. am 9. November 1904, jetzt: 61231 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 95

89. Geburtstag

Jakob Hexel, fr. Neustadt

( Tel. 06621/61369 )

geb. am 24. Juli 1905, jetzt: 63150 Heusenstamm, Leipziger Ring 27. a

88. Geburtstag

Gustav Graewe, fr. Lebnau

( Tel. 04624/3420 )

geb. am 6. Februar 1906, jetzt: 24848 Kropp, Ochsenweg 3

Willi Zernikow, fr. Neustadt

geb. am 20. Juli 1906, jetzt: 01983 Grobmärschen, Barziger Str. 3

Hans Nadolski, fr. Neustadt

( Tel. 0211/622777 )

geb. am 28. Dezember 1906, jetzt: 40239 Düsseldorf, Düsselkämpchen 13

87. Geburtstag

Johannes Magdsick, fr. Gnesdau

( Tel. 0251/25274 )

geb. am 10. Januar 1907, jetzt: 48149 Münster, Förster Str. 8

Erna Niemz, geb. Reddies, fr. Rahmel-Sagonsch

geb. am 22. Januar 1907, jetzt: 51399 Burscheid, Ev.-Altenheim

Anna Kuptz, geb. Krack, fr. Neustadt

geb. am 14. März 1907, jetzt: 25999 Kampen, Gewobaredder 14

Freda Naumann zu Königsbrück, geb. Harnemann, fr. Polzin ( Tel. 0531/4804242 )

geb. am 7. April 1907, jetzt: 38100 Braunschweig, Echterstr. 49

Kurt Kühl, fr. Rheda

geb. am 9. Juni 1907, jetzt: 37197 Hattonf, Harzheim-Waldblick

Anni Dahms, geb. Brandenburg, fr. Neustadt

( Tel. 04141/3403 )

geb. am 31. Juli 1907, jetzt: 21682 Stade, Johannesstr. 4

Marie Ströse, geb. Minga, fr. Lebnau

( Tel. 07702/8889 )

geb. am 5. Oktober 1907, jetzt: 78176 Blumberg, Breslauer Str. 1

Hildegard Horn, geb. Krispin, fr. Neustadt

( Tel. 06421/26220 )

geb. am 24. November 1907, jetzt: 35039 Marburg, Weinkrautstr. 51

Erna Parschock, geb. Gräwe, fr. Lebnau

( Tel. 04624/8604 )

geb. am 13. Dezember 1907, jetzt: 24872 Grob-Rheide, Haubstr. 5

Edith Fenski, fr. Neustadt

( Tel. 05121/262265 )

geb. am 15. Dezember 1907, jetzt: 31139 Hildesheim, Paul-Keller-Str. 9

86. Geburtstag

Leo Lehmann, fr. Neustadt

( Tel. 02195/4888 )

geb. am 29. April 1908, jetzt: 42477 Radewornwald, Bahnhofstr. 70

Wir gratulieren zum:

86. Geburtstag

- Hans-Edmund Pietsch, fr. Neustadt (Tel. 07721/59802 )  
geb. am 4. August 1908, jetzt: 78048 Villingen, Schelmengasse 8
- Erika Teschke, geb. Koschnitzki, fr. Putzig (Tel. 06103/86448 )  
geb. am 20. September 1908, jetzt: 63303 Dreieich, Odenwaldring 84 A
- Emma Kasper, geb. Behrend, fr. Alt-Oblusch  
geb. am 3. November 1908, jetzt: 31832 Springe, Am Kalkwerk 4
- Gerhard Raddatz, fr. Neustadt (Tel. 04144/7580 )  
geb. am 12. November 1908, jetzt: 21726 Oldendorf, Auf der Loge 2
- Christel Myschke, geb. Brauel, fr. Neustadt (Tel. 0511/2101111 )  
geb. am 9. Dezember 1908, jetzt: 30451 Hannover, Bebbostr. 4 c, Altenheim

85. Geburtstag

- Else Ströse, geb. Küster, fr. Lebnau  
geb. am 12. April 1909, jetzt: 49179 Ostercappeln, Konrad-Adenauer-Str. 24
- Maria Warrab, fr. Slawoschin  
geb. am 1. Mai 1909, jetzt: 30169 Hannover, Moltanstr. 17
- Trude Hallmann, fr. Hela (Tel. 04362/2889 )  
geb. am 18. Mai 1909, jetzt: 23774 Heiligenhafen, Am Ufer 20
- Hildegard Schröder, fr. Hela (Tel. 04362/1692 )  
geb. am 18. Mai 1909, jetzt: 23774 Heiligenhafen, Am Ufer 21
- Helga Mesek, geb. Schatz, fr. Neustadt (Tel. 0451/64665 )  
geb. am 24. Juni 1909, jetzt: 23566 Lübeck, Alb.-Schweitzer-Str. 25
- Alfons Patschull, fr. Neustadt (Tel. 06421/32629 )  
geb. am 29. Juli 1909, jetzt: 35039 Marburg, Oberer Eichweg 25
- Margarete Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 3. September 1909, jetzt: 23611 Bad Schwartau, Kaltenhöfer Str. 121
- Erna Zernikow, geb. Schulz, fr. Neustadt  
geb. am 2. Oktober 1909, jetzt: 01983 Großräschen, Barziger Str. 3
- Gerda Petzold, geb. Pachur, fr. Smasin (Tel. 02171/2532 )  
geb. am 26. November 1909, jetzt: 51379 Leverkusen, Alexander Str. 27
- Waldemar Engler, fr. Neustadt (Tel. 0214/74667 )  
geb. am 23. Dezember 1909, jetzt: 51375 Leverkusen, Sauerbruchstr. 37

84. Geburtstag

- Hugo Schwuchow, fr. Neustadt (Tel. 07832/8861 )  
geb. am 4. Februar 1910, jetzt: 77716 Haslach, Schulstr. 4
- Margarete Welz, geb. Masarek, fr. Neustadt (Tel. 04124/2592 )  
geb. am 13. Februar 1910, jetzt: 25348 Glückstadt, Walfänger Weg 2
- Maria Brose, fr. Putzig  
geb. am 3. März 1910, jetzt: 40213 Düsseldorf, Ritterstr. 20 -Anna Stift-
- Margarete Timreck, fr. Neustadt (Tel. 06321/16226 )  
geb. am 4. März 1910, jetzt: 67433 Neustadt/Weinstr., Haardter Str. 6
- Maria Hodam, fr. Putzig (Tel. 02871/44211 )  
geb. am 27. März 1910, jetzt: 46395 Bocholt, Engelman 42
- Anna Engler, geb. von Poblitzki, fr. Neustadt (Tel. 02064/13443 )  
geb. am 22. Mai 1910, jetzt: 46535 Dinslaken, Weststr. 92
- Johannes Gleske, fr. Neustadt (Tel. 040/5507553 )  
geb. am 23. Mai 1910, jetzt: 22459 Hamburg, Vogt-Kock-Weg 15 a

Wir gratulieren zum :

84. Geburtstag

- Maria Neumann, geb. Lesner, fr. Neustadt  
geb. am 14. Juli 1910, jetzt: 68199 Mannheim, Mönchwörthstr. 28
- Elisabeth Mischker, geb. Rippert, fr. Neustadt (Tel. 0451/78652 )  
geb. am 4. August 1910, jetzt: 23552 Lübeck, Balauerfohr 18 - 24
- Alfred Müller, fr. Neustadt (Tel. 02266/7439 )  
geb. am 3. Dezember 1910, jetzt: 51789 Lindlar, Gartenweg 7
- Charlotte Hodam, geb. Mackner, fr. Klarin  
geb. am 12. Dezember 1910, jetzt: 58097 Hagen, Karl-Halle-Str. 10
- Herbert Schulz, fr. Neustadt (Tel. 0228/282524 )  
geb. am 22. Dezember 1910, jetzt: 53127 Bonn, Haagener Weg 37
- Carola Richter, geb. Lau, fr. Neustadt (Tel. 04261/82252 )  
geb. am 22. Dezember 1910, jetzt: 27356 Rotenburg, Gräfelers Damm 37

83. Geburtstag

- Heinrich Morten, fr. Neustadt (Tel. 030/8517486 )  
geb. am 29. Januar 1911, jetzt: 19629 Berlin, Wielandstr. 19
- Heinz Räther, fr. Neustadt (Tel. 06421/43368 )  
geb. am 16. Februar 1911, jetzt: 35039 Marburg, Chemnitzer Str. 8
- Anni Schultz, geb. Brose, fr. Putzig (Tel. 0211/673909 )  
geb. am 5. März 1911, jetzt: 40237 Düsseldorf, Schillerstr. 8
- Arnold Tredner, fr. Kolletzkau  
geb. am 23. März 1911, jetzt: 24623 Grobenaspe, Heckberg
- Johannes Chrzan, fr. Neustadt (Tel. 0221/872330 )  
geb. am 19. Juni 1911, jetzt: 51107 Köln, Kuthstr. 94
- Kurt Krutz, fr. Worle  
geb. am 22. Juni 1911, jetzt: 99439 Berlstedt, Hauptstr. 6
- Paul Krack, fr. Neustadt  
geb. am 7. September 1911, jetzt: 25999 Kampen, Haus Heidehügel
- Erna Schulz, geb. Kühl, fr. Rheda  
geb. am 28. November 1911, jetzt: 37083 Göttingen, Landstr. 66, Gudenbergstift

82. Geburtstag

- Karl Slottko, fr. Gelsin  
geb. am 28. Januar 1912, jetzt: 33829 Borgholzhausen, Bahnhofstr. 28
- Ilse Wolf, fr. Neustadt  
geb. am 3. Mai 1912, jetzt: 31789 Hameln, Pyrmonter Str. 42
- Elsbeth Blumenröder, geb. Bauß, fr. Schlatau  
geb. am 9. Juni 1912, jetzt: 55585 Duchroth, Birkenweg 5
- Hildegard Bethe, fr. Neustadt (Tel. 04562/7718 )  
geb. am 14. Juni 1912, jetzt: 23743 Grömitz, Rosenstr. 13
- Walter Kormann, fr. Neustadt  
geb. am 27. Juni 1912, jetzt: 78048 Villingen, Offenburger Str. 14
- Lisbeth Preiss, fr. Grabowin bei Gohra (Tel. 07021/47427 )  
geb. am 5. August 1912, jetzt: 73230 Kirchheim, Humboldtstr. 6-Altenheim-
- Magdalene Magdsick, fr. Gnesdau  
geb. am 17. September 1912, jetzt: 32584 Löhne, Windmühlenweg 39

Wir gratulieren zum :

82. Geburtstag

Walter Schramm, fr. Rheda (Tel. 040/6916926 )  
geb. am 1. Oktober 1912, jetzt: 22177 Hamburg, Fabriciusstr. 61

Mania Patschull, geb. Gogulski, fr. Neustadt (Tel. 06421/32629 )  
geb. am 12. Oktober 1912, jetzt: 35039 Marburg, Oberer Eichweg 25

Eva Magdsick, fr. Gnesdau (Tel. 0251/25274 )  
geb. am 27. Oktober 1912, jetzt: 48149 Münster, Försterstr. 8

Erich Hewelt, fr. Damerkau  
geb. am 27. Oktober 1912, jetzt: 24568 Kaltenkirchen, Steenkamp 6

Johanna Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 6. November 1912, jetzt: 23611 Bad Schwartau, Kaltenhöferstr. 121

Hans Lau, fr. Celbau (Tel. 04262/535 )  
geb. am 19. November 1912, jetzt: 27374 Visselhövede, Freudentalstr. 14

81. Geburtstag

Ruth Sylvester, geb. Machhof, fr. Lebnau (Tel. 02331/631390 )  
geb. am 5. Februar 1913, jetzt: 58099 Hagen, Helfer Str. 71

Hildegard Nadolski, fr. Neustadt (Tel. 0211/622777 )  
geb. am 6. Februar 1913, jetzt: 40239 Düsseldorf, Düsselkämpchen 13

Gertrud Slotke, geb. Mroch, fr. Gelsin  
geb. am 12. Februar 1913, jetzt: 33829 Borgholzhausen, Bahnhofstr. 28

Franz Grabinski, fr. Neustadt (Tel. 06571/3365 )  
geb. am 1. März 1913, jetzt: 54516 Wittlich, Talweg 11

Irene Adler, geb. Ellwart, fr. Neustadt (Tel. 04101/24448 )  
geb. am 5. April 1913, jetzt: 25421 Pinneberg, Dr.-Th.-Haubach-Str. 12

Gertrud Klein, fr. Sagorsch (Tel. 0211/344725 )  
geb. am 19. Mai 1913, jetzt: 40223 Düsseldorf, Ringelweide 9

Anton Macholl, fr. Neustadt (Tel. 02324/24535 )  
geb. am 31. Mai 1913, jetzt: 45525 Hattingen, Ulmenstr. 18

Hildegard Nachtigal, fr. Neustadt (Tel. 07156/8556 )  
geb. am 9. Juni 1913, jetzt: 71254 Ditzingen, Höfinger Str. 4

Judith Marbach, geb. Czelinski, fr. Neustadt (Tel. 030/7821300 )  
geb. am 21. August 1913, jetzt: 10825 Berlin, Coburger Str. 16

Albrecht Graf von Krockow, fr. Kl. Schlatau (Tel. 06502/2339 )  
geb. am 2. September 1913, jetzt: 54343 Föhren, Michelshof

Paul von Poblotski, fr. Neustadt (Tel. 0281/25817 )  
geb. am 14. September 1913, jetzt: 46483 Wesel, Stralsunder Str. 4

Horst Henseleit, fr. Neustadt (Tel. 05241/13154 )  
geb. am 15. September 1913, jetzt: 33332 Gütersloh, Ottilienstr. 18

Ruth Kemper, fr. Neustadt (Tel. 05151/43092 )  
geb. am 20. Oktober 1913, jetzt: 31785 Hameln, Benningsenstr. 15

Helene Kuhlmann, geb. Krutz, fr. Worle (Tel. 07044/5987 ) 11  
geb. am 17. Dezember 1913, jetzt: 75446 Wiernsheim, Dr.-Alb.-Schweitzer-Str.

Christel Romeyke, geb. Lau, fr. Celbau (Tel. 04261/8638 )  
geb. am 25. Dezember 1913, jetzt: 27356 Rotenburg, Ellernweg 4

80. Geburtstag

Frieda Busch, geb. Kneft, fr. Putzig (Tel. 07361/62246 )  
geb. am 6. Mai 1914, jetzt: 73430 Aalen, Kälblesrainweg 52 a

Wir gratulieren zum :

80. Geburtstag

Waltraud Doering, geb. Bilger, fr. Neustadt (Tel. 0211/334701 )  
geb. am 6. Juli 1914, jetzt: 40223 Düsseldorf, Planetenstr. 50

Waldemar Katschke, fr. Schwetzin (Tel. 02325/70595 )  
geb. am 15. Juli 1914, jetzt: 44649 Herne, Buschmannshof 5

Gertrud von Poblotzki, geb. Jerrischewski, fr. Neustadt (0281/25817 )  
geb. am 17. Juli 1914, jetzt: 46483 Wesel, Stralsunder Str. 4

Erwin Stollmann, fr. Neustadt (Tel. 0234/470180 )  
geb. am 19. Juli 1914, jetzt: 44797 Bochum, Hahnenfußweg 8

Waltraud Rosinke, geb. Draws, fr. Putzig -Ontario / Canada -  
geb. am 26. Juli 1914, jetzt: 57 Bruder Ave, N 2 G 29 Kitchener -

Horst Kühn, fr. Klein Katz (Tel. 0611/576457 )  
geb. am 28. Juli 1914, jetzt: 60439 Frankfurt, Kransberger Weg 9

Klara Böning, geb. Masuck (Tel. 040/6536521 )  
geb. am 2. August 1914, jetzt: 22119 Hamburg, Dietzweg 8

Andreas Brose, fr. Putzig (Tel. 040/584944 )  
geb. am 11. September 1914, jetzt: 22453 Hamburg, Niendorfer Str. 98

Charlotte Teschke, fr. Slawoschin  
geb. am 2. Oktober 1914, jetzt: 23611 Bad Schwartau, Kaltenhöferstr. 121

Eleonore Stollmann, geb. Schelling, fr. Neustadt (Tel. 0234/470180 )  
geb. am 3. Oktober 1914, jetzt: 44797 Bochum, Hahnenfußweg 8

Gerda Lisius, geb. Kirschke, fr. Gossentin (05136/7570 )  
geb. am 13. November 1914, jetzt: 31303 Burgdorf, Lessingstr. 12

Erich Richter, fr. Lessnau (Tel. 0228/646745 )  
geb. am 17. November 1914, jetzt: 53123 Bonn, Meßdorfer Str. 254

Gerda Jessen, geb. Krack, fr. Neustadt (Tel. 04651/7033 )  
geb. 23. November 1914, jetzt: 25980 Westerland, Maybach Str. 22



Rheda

Langeln, den 30 Mai 1988  
DDR 3701

Sehr geehrte, liebe Frau Hildegard Süröder!

Es <sup>ist</sup> mir eine große Freude und Ehre, daß Sie mich zum Treffen aller Helaer so freundlich einladen. Und Ihnen selbst ist es hoch anzurednen, daß Sie alte und junge Dorfgenossen sammeln. Die gemeinsame Geschichte dieses besonderen Ortes soll nicht vergessen und besonders das Gefühl der Zusammengehörigkeit sollte gepflegt werden. Wir waren ja wie eine große Familie, einer kann sich ja auch noch heute in der Not auf den anderen verlassen. So ist es sicher schon gewesen zur Zeit der Hansa, als die Helaer ihre Kirche bauten und wahrscheinlich auch im ~~14.~~ 15. Jahrhundert, als man noch mit Runen schrieb, die sich als Eigentumszeichen auf Booten und Rüdern und Seezeichen erhalten hatten. Mein Vater hat mir in Treue viel von dieser Geschichte erzählt. Er hat sie erforscht und in heimatkundlichen Aufsätzen gesammelt. Das habe ich alles noch in meiner Bibliothek. Wie <sup>ich</sup> gern am 4. Juni unter Zude und dürfte berichten. Ich aber kann aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen. Ende November hatte ich ein schweres Herzversagen. Ich meinte, es ginge zu Ende. Alle meine Kinder und Schwiegerkinder mit fast allen Enkeln waren zum Abschied gekommen. Durch Gottes Gnade darf ich aber mein glückliches Leben auf diesem schönen Stern noch weiterführen. Aber meine Herzkraft ist begrenzt. Sie reicht für ein ruhiges Leben mit häufigem Hinlegen, auch kleine Haus- u. Gartenarbeiten darf ich verrichten, aber längere Eisenbahnreisen mit Knusteigen und Koffertragen darf ich (noch?) nicht wagen.

Nun fordern Sie mich auf, etwas über Hela zu schreiben. Ich will es gern tun; ich habe ja meine 70 Kindheit dort verlebt und meine

Eltern sind bis zu ihrem Tod mit Hela verbunden geblieben. Kurze Wochen nach ihrer Hochzeit zogen sie in das Pfarrhaus: Er war 27, sie 19 Jahre alt. Beide waren sie von Herzen bekehrt und lebten in einem fröhlichen biblischen Glauben bis an ihr irdisches Ende. Er stammte aus einer verehrten Danziger Kaufmanns- und Schiffreedersfamilie. Er war eine soldatische Natur und wäre auch gern kaiserlicher Offizier geworden. Sie war die Tochter des Judenmissionars Urbschat. Er war in England ausgebildet. Er würde ein damals bekannter Prediger. Mit in jener Zeit ganz modernen Mitteln hat er in großen Versammlungen seinen Mitmenschen die Botschaft Jesu nahe gebracht. Zum Beispiel hielt er als einer der ersten Prediger Lichtbilderabende mit ganz primitiven Techniken mit einem umständlichen Aufwand von weißen Leinwandsegeln, die erst montiert und dann bespannt wurden. Das Licht wurde mit Gas erzeugt, das in Ledersäcken (!) geliefert wurde. Wie oft mußte sich meine Mutter als Kind auf einen solchen Gas-Sack setzen, wenn das Gas verbraucht war und mehr Druck nötig würde. Wie ihr Vater kam die junge Pfarrfrau auf praktische Einfälle, das Evangelium der Gemeinde nahe zu bringen. So kamen meine Eltern im Jahre 1897 nach Hela. Kein Pfarrer wollte in dies verlassen, einsame kleine Dorf. Aber mein Vater war ein Soldat in zivil und gehorsam folgte er dem Befehl der kaiserlichen Kirchenbehörde nach Hela.

Meine Eltern lernten bald die Schönheit dieses Dorfes lieben: die einfachen Fischerhäuser nach alter hansestädtischer Art mit den Siebeln zur Straße gebaut. Diese eine einzige Straße war von Linden beschattet und wurde am Sonnabend geharkt und vor den Häusern mit Sand bestreut. Dieser weiße Schmuck diente auch zur Verschönerung der Diele.

Die Gemeinde erfreute meinen Vater mit einem sehr zahlreichen Kirchenbesuch. Durch fleißige Besuche lernte er die etwa 450 Gemeindeglieder, jung und alt kennen. Bald merkte er, wie krank diese tapferen und

seetüchtigen Fischer waren: Tuberkulose, Lungen- und Schwindsucht unter Frauen und Kindern! Und dies in einem Dorf mit gesündester Luft! Dem Armut war in diesen Häusern zu Gast. Bald war ihm klar, wo das Hauptübel steckte: Alkohol, Schnaps! Die Fischer bräuchten ihn auf See zur Erwärmung. Wie verständlich bei ihrem Beruf auf den kleinen Kähnen und Kütern. - Er sprach mit den Vätern und Müttern. Sie antworteten: „Herr Pfarrer, Sie sitzen im warmen Zimmer! Und wir?!“ Und unter sich meldeten Sie: „Hei süppt ja och Robert Treumerb, der Tischler hatte bei seiner Arbeit im Pfarrhaus einige Weinfleschen im Keller gesehen. Mein Vater bekam heraus, woher die Armut auch noch kam: Mit 20 Zentner Fisch führte eine kleine Bootsgenossenschaft zum Fischmarkt an die Mollau. Die „freundlichen“ Fischhändler empfingen die Helseher Fischer mit einem Umtrunk in der Hafenkneipe und machten sie so trunken, daß sie 20 Zentner von 2 ~~Z~~ Zentnern nicht mehr unterscheiden konnten.“

Um ihnen zu beweisen, daß man ohne Alkohol leben konnte, goß mein Vater seinen Wein in den Garten und gründete in Hela einen Blaukreuzverein, dessen Vorstand u. einziges Mitglied er lange Zeit war.

- Meine Mutter war Krankenschwester. Sie besuchte die Kranken des Dorfes, betreute sie, verband sie, bezorgte Medikamente. In Notfällen machte sie auch örtliche Betäubungen und schnitt vereiterte Wunden. Sie beschäftigte sich mit der damals modernen Homöopathie, lernte Krankheiten erkennen, half bei Geburten - kurz: sie war die (unbezahlte) Gemeindefschwester. Überdies hatte sie mit den jungen Frauen längst einen Kirchendiener gegründet. Und als auch ihre Predigt gegen den Alkohol nichts nützte, griffen meine Eltern zu einem äußersten Mittel: Sie sammelten die Mütter und Frauen der ärgsten Säufer zu einem Gebetskreis an jedem Mittwoch in der kleinen Sakristei der Kirche. Sie bildeten eine Mauer des Gebets um ihre Männer und Söhne. Das brach die Macht des Salaus Alkohol... und dann schwand die Armut, neue Netze, neue Boote konnten

angeschafft werden, Häuser und Ställe würden renoviert,  
Als mein Vater 1913 nach Berlin in die Leitung der Stadtmilition  
berufen wurde, sah Hela anders aus.

Liebe Frau Hildegard Schröder! Läßt Euch dies Brieflein zunächst  
genügen, vielleicht könnte ich beim nächsten Treffen dabei sein.

Mit herzlichsten lieben Grüßen an Sie und .. alle  
bin ich

Ihr alter

Reinhard Seeger.

Diesen hier im Original abgedruckten Brief von Herrn Reinhard Seeger, dem Sohn des ehemaligen evangelischen Pfarrers von Hela, schickte uns Frau Hildegard Schröder aus Heiligenhafen (früher Hela). Der Inhalt dieses Briefes verschafft uns einen Einblick in die Zeit vor dem ersten Weltkrieg, in diese kleine Gemeinde von Fischern und Seeleuten, die über Jahrhunderte ihre Eigenart und Eigenständigkeit bewahrt haben.

Leider mußten die deutschen Fischerfamilien in den Jahren 1937/38, es war damals Frieden (!), ihre angestammte Heimat verlassen. Als sie 1939 für wenige Jahre zurückkehrten, war ihre Kirche leer. Das große Altarbild, der Klappaltar der Taufkapelle und alle sonstigen Kostbarkeiten waren spurlos verschwunden. Nur die große Kirchenglocke wurde nach dem Kriege zurückgegeben. Sie steht heute am Eingang der Kirche, die jetzt als Fischermuseum verwendet wird. -

Auch heute noch pflegen die Helaer Fischerfamilien hier in Schleswig-Holstein, zwischen Lübeck und Flensburg ihre Gemeinschaft. Ihren kirchlichen Posaunenchor integrierten sie nach dem Kriege in den Heiligenhafener Chor und der heutige Posaunenchorleiter in Heiligenhafen ist auf Hela geboren. Bei ihren Heimattreffen in Laboe oder Heiligenhafen kommen oft bis zu 100 Teilnehmer zusammen und der Posaunenchor umrahmt dann ihren gemeinsamen Kirchgang. Die Helaer Fischer stehen in großer Treue zueinander und zu ihrer Heimat.

Unsere 1992/93 Verstorbenen

Fern der geliebten Heimat gingen für immer von uns :

<u>Klara Lehmann, fr. Neustadt</u> zuletzt: 86825 Bad Wörishofen, Am Wörthbach 6	81 Jahre
<u>Selma Musal, geb. Ziervogel, fr. Weißflub</u> zuletzt: 40472 Düsseldorf, Niederbecker Str. 35	80 Jahre
<u>Magdalene Schikowski, geb. Draws, fr. Putzig</u> zuletzt: 40547 Düsseldorf, Löricker Str. 28	87 Jahre
<u>Franz Niemoz, fr. Johannesdorf</u> zuletzt: 51399 Burscheid, Ev.-Altenheim	87 Jahre
<u>Friedrich Magdsick, fr. Putzig</u> zuletzt: 47978 Tonisvorst, Elsternweg 3	90 Jahre
<u>Hilde Steinborn, geb. Loth</u> zuletzt: 51643 Gummersbach, Berner Hof 2 A	71 Jahre
<u>Otto Mroch</u> zuletzt: 51647 Gummersbach, Gelppe Str. 60	? Jahre
<u>Klara Zernikow, geb. Neumann, fr. Neustadt</u> zuletzt: 76737 Rülzheim, Schubertweg 36	85 Jahre
<u>Ernst Frieböse, fr. Tillau</u> zuletzt: 51467 Bergisch-Gladbach, Meisenweg 5	? Jahre
<u>Willi Hallmann, fr. Hela</u> zuletzt: 23774 Heiligenhafen, Stiftstr. 7	71 Jahre
<u>Anna Seifried, geb. Warzecha</u> zuletzt: 59872 Olpe, Brumicker Weg 25	87 Jahre
<u>Willy Herzberg, fr. Neustadt</u> zuletzt: 53175 Bonn, Schwalbengarten 10	88 Jahre
<u>Heinz Scheumann, fr. Neustadt</u> zuletzt: 28857 Barrier, Am schwarzen Berg 8	81 Jahre
<u>Erwin Adler, fr. Neustadt</u> zuletzt: 25421 Pinneberg, Dr.-Th.-Haubach-Str. 12	80 Jahre
<u>Martin Busse, fr. Rheda</u> zuletzt: 39291 Nedlitz	86 Jahre
<u>Elise Vortisch, geb. Busse, fr. Rheda</u> zuletzt: 40727 Hilden, Haus Horst-Horster-Allee	88 Jahre
<u>Erich Sylvester, fr. Lebnau</u> zuletzt: 58099 Hagen, Helferstr. 71	92 Jahre
<u>Ellfriede Küster, geb. Pickrahn, fr. Neustadt</u> zuletzt: 39291 Nedlitz, Gommerner Str.	? Jahre
<u>Heinrich Einars, fr. Memel</u> zuletzt: 40215 Düsseldorf, Corneliusstr. 61	80 Jahre
<u>Elisabeth Jannowitz geb. Gregor fr. Neustadt</u> zuletzt 37603 Holzminden Seniorenheim Grüner Jäger	96 Jahre

N A C H R U F !

Am 26. 10. 1993 verstarb eine unserer ältesten ehemaligen Bürgerinnen Neustadts im gesegneten Alter von 96 1/2 Jahren,

Frau Elisabeth J a n o w i t z , geborene Gregor,  
Ehefrau des allseits bekannten Arztes Dr. Anton Janowitz.

Als Arzt blieb Dr. Janowitz mit seiner Frau bis zum Einmarsch der Russen in Neustadt. Beide wurden im Umsiedlungslager an der Krockower Chaussee inhaftiert, wo auch Dr. Janowitz an Typhus verstarb. -

Über Düsseldorf und Hilden kam frau Janowitz nach Holzminden, wo sie zuletzt in einem Seniorenheim wohnte.

Durch die Jagd waren unsere Familien eng befreundet. Herr Welz senior und junior, sowie Dr. Janowitz und mein Vater, hatten ihr Revier in Piaschnitz. Die Damen waren ebenfalls in gemütlicher Runde zusammen. Ich durfte stets dabei sein. Darum habe ich sie in Holzminden oft besucht. Somit wird mir frau Janowitz als mütterliche Freundin sehr fehlen.

Veronika Grunwald geb. Block



Spendeneingänge einschließlich Überweisungen

vom 1.12.1992 bis 15. 10. 1993

Adler Erwin u. Irene, Pinneberg	Krack Paul, Kampen/Sylt
Allik Maria, Dortmund	Krabbenhoeft Wilhelm, Preetz
Bajdiuk Ursula, Hameln	Krause Armin, Neumünster
Bartsch, Hans-Werner, Zerpenschleuse	Krockow, Albrecht Graf von, Föhren
Block Georg, Ottenhofen	Kuhlmann Helene, Wiernsheim
Dr. Blume, Alfred,	Kustus Gertrud, Oer-Erkenschwick
Blawath Martha, Wuppertal	Kühl Horst, Frankfurt/Main
Brose Andreas, Hamburg	Lehrke Fritz, Berlin
Buchholz Dietrich, Bonn	Lehmann Josef u. Elly (von Tochter) HM. Fuldner, Niederkrüchten
Chrzan Johannes, Köln	Lehmann Siegfried, Augustdorf
Domski Alexander, Hamburg	Lemke Dorothea, Werne
Doering Waltraud, Düsseldorf	Luedtke Georg, Plettenberg
Einars Erika, Düsseldorf	Macholl Anton, Hattingen
Ellwarth Sofie, Wangen	Magdsick Johannes, Münster/i.W.
Feyerabend Kurt, Bad Schwartau	Mahncke Fritz, Oberhausen
Fischer Hildegard, Klausdorf	Mahncke Hans-Heinrich, Mönkeberg
Fromm Käte, Kreuztal	Maletz Hedwig, Braunschweig
Glodowski Franz, Kerken	Marbach Judith, Berlin
Goerendt Christel, Freiburg/Br.	Melzer Alfons, Beckum
Grabe Bruno, Hohenstadt Mfk	Mischker Elisabeth, Lübeck
Grabinski Franz, Wittlich	Muhsal Heinz, Moers
Graewe Gustav u. Gertrud ?	Muhsal Kurt ?
Griese Hedwig, Hambüren	Mueller Alfred, Lindlar
Groeger Ingeborg, Dülmen	Nachtigal Hilde, Ditzingen
Grunwald Weronika, Braunschweig	Nadejewski Andreas, Hamburg
Grünthal Renate, Waren/Meckl.	Nadolski Hans, Düsseldorf
Haese Hubert u. Christine, Minden	Naumann zu Königsbrück, Freda, Braunschweig
Heinemann Ursula, Timmendorferstrand	Neugebauer Erna, Garbeck
Held Elke, Heusenstamm	Neuhaus Hilde, Menden
Hewelt Broni, Konstanz	Noehle Hulda, Heinzenbach
Hexel Jakob, Heusenstamm	Othh Dorothea, Dörfles-Esbach
Hills Erika, Burgdorf	Patschull Alfons, Marburg
Hintz Elfriede, Langenselbold	Patschull Karl, Klein-Linteln
Hinz Gerhard, München	Pickrahn Gertrud, Nedlitz
Hodamm Charlotte, Hagen	Poblitzki, Fritz von, Münster
Hodam Marie, Bocholt	Panschog ERna, Groß-Rheide
Hohenastenberg, Leonie von, Föhren	Preiss Elisabeth, Kirchheim
Jahn Ingeborg, Bad Pymont	Räther Heinz, Marburg
Jesse Willi, Hemmingstedt	Rexin Lothar u. Eva, Pforzheim
Jung Irene, Großkrotzenburg	Rohde Bruno, Albstadt
Kain Hans, Hohenweststadt	Rosin Hildegard, Bad Nauheim
Kaster Hedwig, Wittlich	Rosinke Hans, Viersen
Katschke Kurt, Salzgitter	Rupprecht Ingrid u. Karl-Anton, Kreuznach
Keil Dorothea, Eutin	Salden Irene, Witten
<del>Kemper</del> Ruth, Hameln	Salden Rochus, Arolsen
Keyserlingk, Gustav Graf von, München	Salden Werner, Baunatal
Kissling Elisabeth, Norderstedt	Slottke Karl, Borgholzhausen
Kleißendorf Erich, Stenwede	Sylvester Ruth, Hagen
Klemz Otto, Eggebek	Szymanski Margarethe, Düsseldorf
Knaak Lore, Dreieich	Schakau Hildegard, Rendsburg
Kohnke Maria, Kaltenkirchen	Scheew Paul, Grossenbrode
Kopper Hilmar, Kronberg	

Schelling Irmgard, Bochum  
Schmöhl Emma, Lüneburg  
Schramm Walter, Hamburg  
Schröder Hildegard, Heiligenhafen  
Schröder Walter, Remscheid  
Schwarzkopf Margarethe, Borsum  
Schultz Anni, Düsseldorf  
Schultz Charlotte, Uslar  
Schulz Erwin, Bornheim  
Schulz Herbert, Bonn  
Schwuchow Hugo, Haslach a.K.  
Stegemann Helena, Holzminden  
Steinbach-Hermann Erika, MDB,  
Frankfurt/Main

Stielau Katharina, Hannover  
Stollmann Erwin, Bochum  
Ströse Bruno, Blumberg  
Tiesenhausen Cecilie von, Föhren  
Timreck Margarethe, Neustadt/Weinstr.  
Tumforde Edith, Haseldorf  
Wagner Sophie, Weichering  
Wehland Cäcilie, Barnstedt  
Wrosch Ursula, Bielefeld  
Zuch Gerhard, Großenbrode

Allen unseren Landsleuten ein herzliches

" Dankeschön "

für Ihre Spenden, ohne die eine Herausgabe unseres  
Heimatblattes nicht möglich wäre.

-----  
SUCHANZEIGEN

I.) Herr Reinhard Palkowski, wohnhaft in: PL-82-300 ELBLAG  
ul. MARCHLEWSKIEGO 3/25 (POLEN) bittet um Nachricht: Wer kennt seine  
Mutter, Eva Gosda geb. 2.1.1921 in Neustadt, wohnhaft damals in der  
Bahnhofstraße und wer kannte seine inzwischen verstorbene Großmutter  
Ida, Bertha Gosda geb. 18.10.1901, beide registriert im "Evangelischen  
Zentralarchiv" in Berlin. -

Wer kann bezeugen, daß die genannten Personen Deutsche waren!?

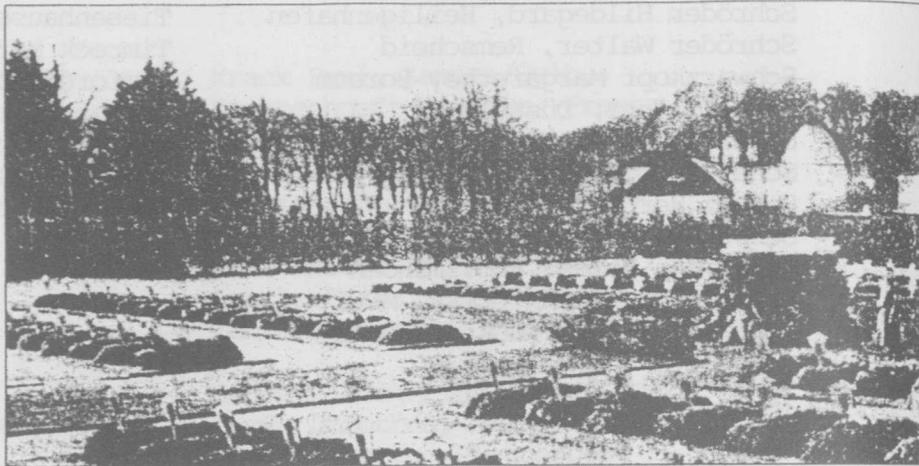
II.) Herr Heinrich Lange, Luisenstraße 4, in 95615 Marktredwitz fragt an:  
Wer erinnert sich an seinen Vater Stanislaus Lange geb. am 17.1.1931  
(nach 1939 Hitlerjunge) und an dessen Eltern Johann und Otilie Lange  
geb. Hildebrandt, wohnhaft früher in Neustadt in der Nordstraße.  
Die vier Brüder des Vaters heißen Stefan, Bruno, Johann und Adolf.

Wer erinnert sich? Wir bitten um Nachricht

H.M.

# Die Suche nach dem Vater

*Von seinem Vater wußte Kurt Schüler aus Kiel nur aus den Erzählungen der Mutter. Er war im Zweiten Weltkrieg in Westpreußen gefallen. Lange Jahre hatte es geheißen, alle Soldatengräber in Polen seien eingeebnet worden. Kurt Schüler gab die Hoffnung nicht auf und machte sich trotzdem auf die Suche.*



Große Resonanz fand 1992 ein Bericht von Kurt Schüler in der Pommerschen Zeitung. Nach über 50 Jahren hatte er in Neustadt/Westpreußen (etwa 50 Kilometer von Danzig entfernt) den Soldatenfriedhof wiederentdeckt, auf dem sich das Grab seines Vaters befindet. Nur ausgestattet mit einigen spärlichen Informationen von seiner Mutter und einigen alten Fotos machte sich Schüler auf die Suche. Diese wurde sehr dadurch erschwert, daß sich die Stadt in den vergangenen 50 Jahren sehr verändert hat:

„Wieder begann ich systematisch alle Straßen abzugehen ... Nach etwa einer Stunde kam ich mitten in der Stadt an einer alten Mauer vorbei, hinter der mir ein alter Baumbestand auffiel. In der Nähe befand sich die Kirche. Ich kann es nicht erklären; war es Erinnerung oder Instinkt, ich hatte

den Eindruck, durch eine dieser Maueröffnungen schon einmal gegangen zu sein.

Ich durchschritt die mir „bekannte“ Lücke und gewann den Eindruck, die Nähe des Grabes meines Vaters zu spüren. Etwa 200 Meter ging ich durch die Baumanlagen. Es war meiner Erinnerung nach der alte Stadtfriedhof. Dann kam ich an die Stelle, wo heute noch das Haus steht, welches ich als Bezugspunkt für die Berechnung der Grablage meines Vaters hatte. Nun stand ich auf einer Wiese mit wildem Baumbestand, genau an der Stelle, an der mein Vater begraben wurde. Nach 50 Jahren war es mir jetzt zum ersten Mal möglich, die Grabfläche mit Blumen zu schmücken. Für mich war die Zeit, die ich am Grabe meines Vaters verweilte, ein tiefes Erlebnis, auf das ich lange gewartet habe.“

Viele Leserinnen und Leser der Zeitung meldeten sich bei Kurt Schüler, um ihm weitere Informationen über den Friedhof zu geben. Dazu gehörte auch der bekannte Schauspieler Klausjürgen Wussow:

„Für Ihren Brief, Ihren Artikel in der Pommerschen Zeitung und den Lageplan des Friedhofes danke ich Ihnen sehr. Ihr Bemühen ist dankenswert. Natürlich weiß ich längst, daß es auch diesen Friedhof seit 1945 nicht mehr gibt; ich wollte 1972 schon nachforschen. Es war mir nicht möglich. Mein Vater fiel 1939 im September vor Oxhöft (bei Gdingen) und ist in Neustadt beerdigt. 1941 oder 1942 habe ich das Grab besucht. Dann - leider nie mehr. Aber genau wie Sie will ich noch einmal dorthin. ... Ich erinnere mich an unseren (ich war dort mit meiner Mutter) Weg durch den alten Kirchhof, auf dem es vor Schnecken wimmelte. Mir ist, als läge mein Vater am Anfang oder am Ende einer Reihe auf der linken Seite (von dem Kirchhof kommend).

Wo die Straße verläuft, waren damals Häuser. Durch unsere Flucht ist natürlich alles verloren gegangen, besonders Bilder, die jemand von der Trauerfeier machte.“



Am Grab des Vaters in Neustadt/Westpreußen: Kurt Schüler 1942 und 1991.



P u t z i g, die Kirchen



Der Mühlenteich



P u t z i g, die Kirchen



Der Mühlenteich

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19